



er sich mit Lorenz jetzt zwei bis dreimal in der Woche hingab. Sein Gewissen machte ihm schon längst nicht mehr zu schaffen. Er war, sagte er sich, jetzt eben einfach älter und weltgewandter geworden. Wären seine Eltern nicht gewesen, die ihm mitunter ernste Vorstellungen machten, er wäre wohl noch seltener nach Solitude gekommen als bisher.

Niemand kann zweien Herren dienen. Auch Lorenz und Warren mußten zu dieser Erkenntnis kommen. Herr Marchand sah bald, daß er die beiden nicht länger im Geschäft brauchen könne. Nach den durchschwärmten Nächten konnten sie bei der Arbeit nichts leisten. Als wiederholte ernste Verwarnungen nichts fruchteten, wurden sie schließlich entlassen.

Viertes Kapitel.

Ueble Folgen.

Die jungen Leute waren natürlich nicht wenig überrascht, sich so Knall und Fall entlassen zu sehen. Lorenz vor allem hatte niemals entfernt an eine solche Möglichkeit gedacht. Als naher Verwandter des Direktors und in Anbetracht der Vertrauensstellung, die er volle zwei Jahre bei der Mülerei-